Eine echte Eucera von Südamerika?

Von Embrik Strand (Berlin, Kgl. Zoolog. Museum).

Eucera problematica Strand n. sp.

Ein ♂ von Brasilien (v. Winthem).

♂. Vor allen Dingen charakteristisch durch die Fühler, deren Glieder lang, dünn, seitlich etwas zusammengedrückt und nach unten stark konvex gekrümmt sind, während die Gelenkverbindungen an der Oberseite etwa knotenförmig hervortreten; das letzte Glied ist fast doppelt so lang wie das vorhergehende, fast gerade und in den apikalen zwei Dritteln seiner Länge stark zusammengedrückt mit breit gerundeter Spitze, so daß es etwa spatelförmig erscheint. Die Länge wenig geringer als die des Körpers (10—11 bezw. 12 *mm*), größer als die der Flügel (9 *mm*). Das zweite Geißelglied etwa dreimal so lang wie breit.

Tegument schwarz (Kopf und Thorax) und braunschwarz (Abdomen), Clypeus, Labrum sowie die Mandibeln mit Ausnahme der Spitze hellgelb. Beine und Unterseite des Bauches braun, Metatarsen und Tarsen bräunlichgelb. Behaarung des Kopfes und Thorax lang und dicht, bräunlichgelb oder messinggelblich, glanzlos, die der Unterseite des Kopfes sowie der inneren Augenränder silbergraulich. Abdomen spärlich behaart, so daß das Tegument überall durchscheint, die Segmente II—V mit breiten hellgrauen, anliegenden Basalbinden, die sich auf IV—V über das ganze Segment verbreiten. Endsegmente mit schwärzlicher Grundbehaarung, die der übrigen Segmente ein wenig heller. Metatarsen und Tarsen graugelblich, an der Unterseite goldgelb behaart. Beine ohne Auszeichnungen; Tibialsporn III lang, dünn und gerade. — Die zweite rekurrente Ader fast interstitial, die zweite Kubitalquerader kurz unterhalb der Mitte stark, etwa knieförmig gekrümmt. Die erste rücklaufende Ader von der ersten Kubitalquerader um die Länge der letzteren entfernt.

Das letzte Bauchsegment etwas ausgehöhlt, mit Andeutung einer Längsleiste in der Mitte.

Fühler, die an diejenigen unserer Art erinnern, finden sich bei einigen südamerikanischen Arten der mit *Eucera* nahe verwandten und bisweilen damit als Subgenus vereinigten Gattung *Tetralonia*, so z. B. sind die Geißelglieder bei *T. ferrens* Sm. und *T. analis* Lep. ähnlich gekrümmt, wenn auch erheblich schwächer, dagegen ist das letzte Glied ganz normal, umgekehrt ist bei *T. mirabilis* Sm. das Endglied noch deutlicher spatelförmig als bei unserer Art, während die übrigen Glieder bei *mirabilis* von denjenigen der *problematica* ganz verschieden sind.

Leider ist die Patria dieser interessanten Art nicht ganz sicher. An der Etikette steht zwar ganz deutlich die obige Angabe, aber leider haben sich die Fundortangaben in der alten von Winthem-schen Sammlung in mehreren Fällen als unzuverlässig erwiesen. — Auf alle Fälle dürfte die Art neu sein; auch Herr Dr. Friese, der die Type gesehen hat, kannte die Art nicht.

Type im Berliner Museum.

Eine neue Megachile von den Salomonen.

Von **Embrik Strand** (Berlin, Kgl. Zoolog. Museum).

Megachile bougainvilliana Strand n. sp.

Ein ♀ von den Salomon-Inseln: Numa Numa, Ins. Bougainville, 20. November 1909 (H. Schoede).

Tegument schwarz, nur die Krallen rot. Stirn und Mitte des Scheitels rotgelb, Untergesicht messinggelb behaart, und zwar auf dem Clypeus so dünn, daß das Tegument überall deutlich zum Vorschein kommt und die Behaarung bloß in Seitenansicht deutlich hervortritt. Gegen die Seiten ist der Scheitel dunkler behaart. Unterseite des Kopfes graugelblich behaart. Thorax rotgelb oder oben fast rot behaart, nach unten wird die Behaarung allmählich blasser und ist an der Unterseite hellgrau. Flügel getrübt. Abdomen mit fünf schmalen, gleichbreiten, goldgelben Hinterrandhaarbinden. Auf dem ersten Segment jederseits ist ein großer Fleck von ebensolcher Behaarung. Sonst ist das Abdomen tiefschwarz behaart, die Bauchbürste rot. Beine graulich, an den Tarsen bräunlich behaart, an der Unterseite der letzteren matt glänzend. Tibien und Metatarsen III außen und oben dunkler behaart. Tibiensporne rot.

Mandibeln sehr breit und kräftig, Vorderseite flach, etwas glänzend, mit kräftiger Außenrandleiste und am Ende Andeutung einer zweiten Längsleiste; drei breite stumpfe Zähne. Vorderrand des Clypeus ganz seicht ausgerandet und undeutlich fein gezackt; eine glattere Mittellängsbinde ist nur an der Basis des Clypeus erkennbar. Stirnschildchen vorn mitten abgeflacht und deutlicher glänzend als Clypeus. Kopf so breit wie Thorax, die Metatarsen III reichlich so breit wie die Tibien III und am Ende erheblich schmäler als an der Basis. Die Geißelglieder I und II etwa gleich lang und erheblich kürzer als die ebenfalls gleich langen Glieder III und IV.

Körperlänge 14—15, Flügellänge 10 *mm*. Breite des Abdomen 5 *mm*. — Auch Herr Dr. H. Friese, der meine Type gesehen hat, hält die Art für neu. — Type im Berliner Museum.